

SAINSBURY WING

VENTURI SCOTT
BROWN ARCHITECTS

Zitat

Verfremdung
Parodie

HANNAH KRUSE
MAXIMILIAN SCHMIDT

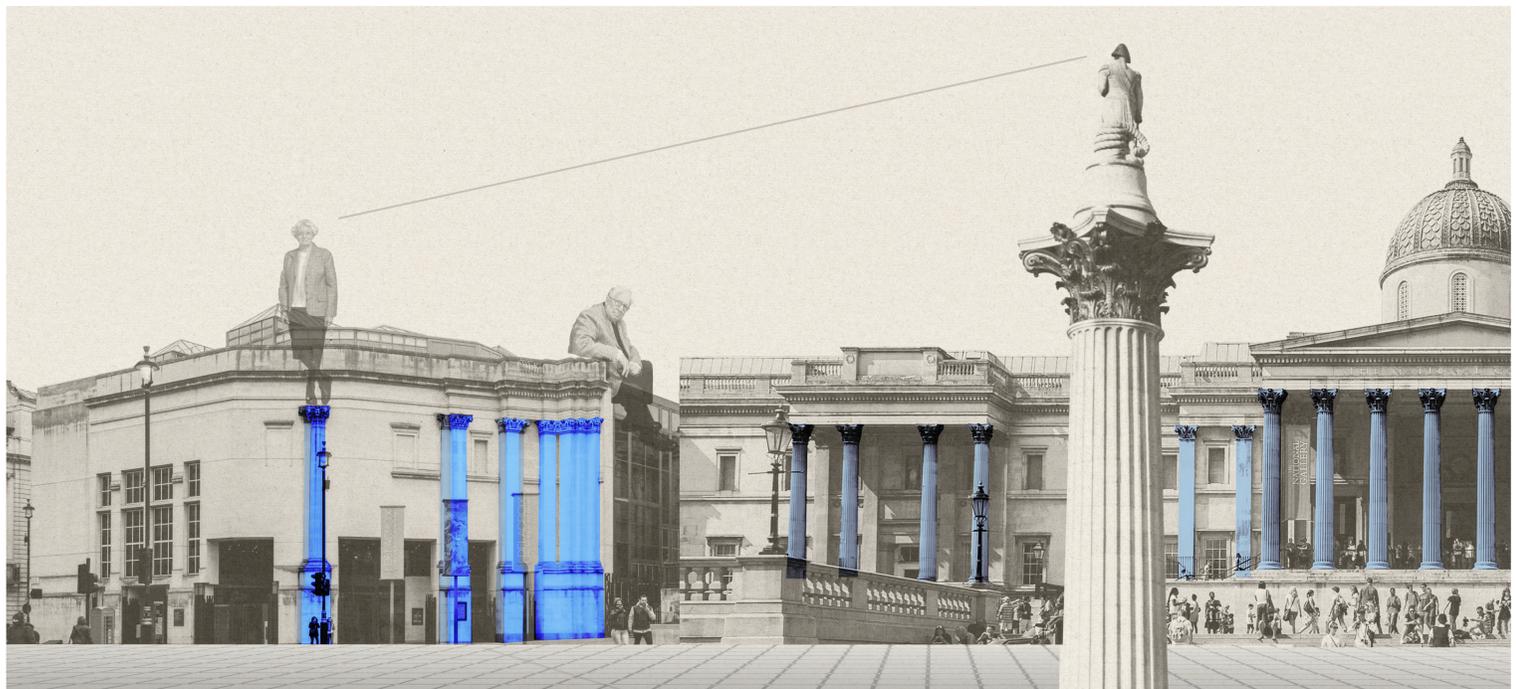
EIN MUSEUM FÜR LONDON

Im Dienste der Gesellschaft fing die britische Regierung Anfang des 19. Jahrhunderts damit an, private Gemäldesammlungen aufzukaufen. Um die Kunstwerke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde nach einem geeigneten Gebäude gesucht (Moore 1996:1). Die Regierung entschied sich dazu, neu zu bauen, dafür wurde einer der prominentesten Plätze in London gewählt - der *Trafalgar Square* (Hall 2000:60). An diesem Kreuzungspunkt der Prachtstraßen *The Mall* und *Pall Mall* errichtete 1837 der britische Architekt und Archäologe William Wilkins die *National Gallery*. Dieser neue Bau im Stil des Neoklassizismus zeichnet sich durch eine streng symmetrische rhythmisierende Fassadengliederung aus korinthischen Säulen und Pilastern aus (Hall 2000:54). Der imposante Portikus mit Kuppel über dem zentralen Eingang und die Länge des Gebäudes schaffen einen palastartigen Charakter (Hall 2000:55). Der Museumsneubau füllt die gesamte südliche Straßenseite des *Trafalgar Square* aus und ist somit maßgeblich an der Platzgestaltung beteiligt.

Im 19. und 20. Jahrhundert wurde die *National Gallery* mehrere Male erweitert. Wegen der immerwährenden Platzprobleme entstand durch unzählige Erweiterungen aus Wilkins Museum eine unübersichtliche Großstruktur mit teilweise komplizierter Wegeführung, die heute circa fünfmal größer ist als der Originalbau. Ende des 20. Jahrhunderts war eine erneute Erweiterung geplant. Durch einen Bombeneinschlag im zweiten Weltkrieg stand ein Grundstück westlich der Gemäldegalerie frei, welches der Museumserweiterung dienen sollte (Hall 2000:55). Londons Städtebau und Architektur wurden in den 80er und 90er zwischen Neo-Modernisten und Traditionalisten kontrovers diskutiert (Amery 1991: 38-40). Wie sollte gebaut werden? Nach zwei fehlgeschlagenen Wettbewerben wurde sich schließlich auf den Entwurf von Venturi Scott Brown Architects (VSBA) geeinigt. Dank der Spendengelder von Lord Sainsbury konnte der postmoderne Museumsanbau 1981 fertiggestellt werden.

DIE ERWEITERUNG

Der *Sainsbury Wing* ist die erste Museumserweiterung der *National Gallery*, die nun sogar die Hauptfassade am *Trafalgar Square* weiterführt. Die Erweiterung sollte der *National Gallery*, dem laut Prinz Charles „eleganten und viel geliebten Freund“ (Amery 1991:43-48) der Londoner, gerecht werden. Die Fassade nutzt Pilaster, die ein direktes Zitat zu denen der *National Gallery* bilden. Ziel der Architekten war es, ein Gebäude zu entwerfen, welches den Kontext spiegelt: „We enjoyed being contextual“ (Venturi 1991:49). Der Entwurf sollte sich sowohl verständnisvoll in seine Umgebung einfügen als auch einen angemessenen Kontext für die in ihm ausgestell-



Hannah Kruse, Maximilian Schmidt (2021). Collage National Gallery London und Sainsbury. Bildquellen: Diego Delso (2014). National Gallery, Valentino Danilo Matteis (2018). Sainsbury Wing, Frank Hanswijk (2015). Robert Venturi und Denise Scott Brown, Picture Hooked/LOOP IMAGES (2008). Nelson Säule

ten Objekte erschaffen (Venturi in Amery 1991:57-65). VSBA lösten das Problem der komplizierten Wegeführung, indem sie die Ost-West-Achse des Hauptgebäudes verlängerten und bis auf das neue Grundstück führten. Diese Achse durchläuft den neu gebauten Verbindungspunkt und kreuzt die drei zu ihr quergestellten Nord-Süd Achsen, die in einem spitzen Winkel zusammenlaufen und somit nicht parallel zu denen der *National Gallery* liegen (Hall 2000:63). Diese Raumabfolge schafft eine Ähnlichkeit zu den Raumkonfigurationen der *National Gallery*. Zwischen den beiden Gebäuden besteht eine Fuge, die als separater Eingang in den *Sainsbury Wing* dient und den Neubau leicht abrückt. Durch das „Ausradieren“ der süd-östlichen Ecke des *Sainsbury Wings* verläuft die Fassade Richtung Westen in einem Bogen bis zur *Pall Mall* und nimmt dort die Bebauungskante der Nachbargebäude auf. Durch diese negative Ecke entsteht eine Plaza zwischen Alt und Neu (Hall 2000:64).

EIN NEUER RHYTHMUS

Die südöstliche, dem Platz zugewandte Fassade nimmt direkten Bezug auf das Bestandsgebäude. Venturi Scott Brown nutzten die direkte Referenz des Ornaments von Wilkins Entwurf und fügten sie auf die Fassade des Anbaus (Hall 2000:64). Er besteht aus demselben Portlandkalkstein und führt die Gebäudehöhe der *National Gallery* weiter. (Historic England 2018) Die Stilelemente des neoklassizistischen Hauptgebäudes - die korinthischen Pilaster, das Gesims und die Balustrade - werden zitiert. Die Steinhaut zeigt blinde Fenster, deren Form sich ebenfalls von dem Hauptgebäude ableiten.

Zwar verwenden die Architekten die gleichen Ornamente, komponieren diese jedoch in einem neuen Rhythmus. Im Kontrast zu der strengen Gleichmäßigkeit der neoklassizistischen Fassade des Hauptgebäudes werden die Pilaster auf der Fassade des *Sainsbury Wings* unregelmäßig angeordnet (Hall 2000:69). In Richtung *National Gallery* überlappen und überschneiden sich die Pilaster auf der Fassade des Neubaus und scheinen parodisch wie die Autos in der Londoner Rush-Hour zu dicht aufzufahren. Durch die leicht gebogene Fassade an dieser Stelle entsteht eine dynamische Bewegung, die im Gegensatz zu der massiven Steinfassade steht - fast so, als würde man einen Vorhang aus korinthischen Pilastern zur Seite ziehen. Hinter dem Vorhang verbirgt sich die Fuge, die den *Sainsbury Wing* durch eine Glasfassade stirnseitig von der *National Gallery* abtrennt.

Beim genauen Betrachten wird klar, dass die Architekten die monumentale Fassade nur wie eine Pinnwand vor den neuen Anbau gestellt haben, der an einigen Stellen sein Innerstes offenbart und das Erscheinungsbild verfremdet. Dies geschieht zum Beispiel in den Zonen im Erdgeschoss, in denen die

Steinfassade durchstoßen wird und große, mit den Interpilastern sich vergrößernde Öffnungen preisgibt. In dem neoklassizistisch getarnten Bau erscheinen plötzlich Öffnungsmaße möglich, welche durch eine reine Kalksteinkonstruktion - ohne Stahlgar nicht zu überspannen gewesen wären. Das Auge wird getäuscht und die Widersprüchlichkeit des Anbaus nun immer offensichtlicher. Einerseits wird die Fassade brav weitergebaut: Das Gesims wird übernommen, die Gebäudehöhe stimmt überein, die Pilasterproportionen werden exakt zitiert. Doch dann stellen die Architekten ebendiese architektonische Ordnung, aus deren Logik sie sich speist, auf den Kopf. Der *Sainsbury Wing* wirkt wie eine Parodie der *National Gallery*, des Neoklassizismus - sogar der Antike selbst. Trotz dessen fügt sich der Neubau in die Gesamtkomposition und schafft eine einheitliche Textur aus Kalkstein.



The National Gallery (2019). Korinthische Kapitelle am Sainsbury Wing

EIN EIGENES GESICHT

Verfolgt man die Fassadengestaltung Richtung Westen, den auslaufenden Pilastern entgegen, zeigt der *Sainsbury Wing* sein eigenes, von der *National Gallery* unabhängiges Gesicht. Nachdem der Anbau sich allen griechischen Zierrates entledigt hat, bleibt der Blick an einer einzigen korinthischen Halbsäule hängen, welche aus der Fassade heraustritt. Dieses letzte vertikale Fassadenelement verweist durch die Ausrichtung und die aufwendigere Gestaltung durch Kanneluren auf die *Nelson Säule* in der Mitte des *Trafalgar Square*. Auch hier wird durch ein genaues Zitat des Bestehenden Ähnlichkeit erzeugt und der *Sainsbury Wing* im Kontext verankert. Gleichzeitig entsteht durch das Überlappen von Säule und Pilaster ein ungewohntes Bild. Der eigenwillige Eindruck wird durch diese eine, verloren wirkende, kannelierte Säule verstärkt.

Auf der angrenzenden Südfassade emanzipiert sich VSBA's Entwurf fast vollständig vom Hauptgebäude. Wilkins Fassade wird zuerst erwidert und nun vollständig abgelehnt (Hall 2000:73). Doppelgeschossige vertikale Fensterbänder überziehen die Fassade im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Die Fenster sind regelmäßig symmetrisch und fassadenmittig angeordnet. Die Art, die Scheibenteilung und die Proportionen erinnern an typische Monumentalbauten der *Regency Style* (Hall 2000:73). Diese Gebäude wie zum Beispiel *Carlton House Terrace* sind typisch für das London des 19. Jahrhunderts und befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum *Sainsbury Wing*.

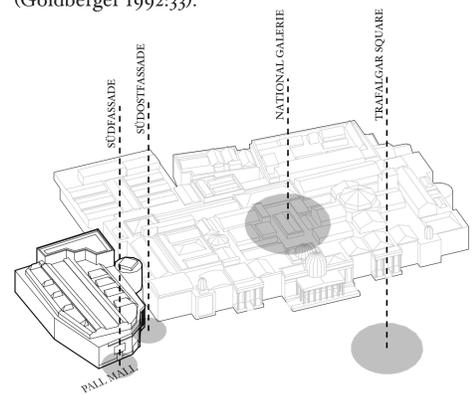
Die Fassade, welche sich langsam vom *Trafalgar Square* abwendet, wechselt ihr Erscheinungsbild und zitiert nun die ihr gegenüberstehenden Gebäude der Straße und nicht mehr die Elemente des Platzes. Somit vollzieht die Fassade einen Entwicklungsprozess: Von der *National Gallery* sich entfernen werden die Ornamente zuerst vollständig zitiert und dann durch eine neue Rhythmik

verfremdet. Der zweite Fassadenabschnitt wirkt durch die Kontextverschiebung großer Öffnungen und dem Neubezug zur *Nelson Säule* eigenständiger. Schließlich befreit sich der *Sainsbury Wing* von der *National Gallery* und sucht sich neue Referenzen in der umliegenden Bebauung. „The new building is designed to be a reflection of and an extension to its context therefore it presents a different face at each of its edges“ (Canella 1991:93).

REZEPTION UND BEWERTUNG

Prinz Charles Kommentar bezüglich des Siegerentwurfs eines vorherigen Wettbewerbs für die Erweiterung der *National Gallery* lenkte das Licht der Öffentlichkeit auf die Bauaufgabe. Er bezeichnet den modernistischen Entwurf aus Glas und Stahl als ein „monströses Geschwür“ (Goldberger 1992:33), wodurch das Verlangen der englischen Gesellschaft nach einer traditionellen Museumserweiterung wuchs. Der *Sainsbury Wing* wurde ein zu seiner Zeit bedeutender und viel diskutierter Bau der Postmoderne (Goldberger 1992:33). Robert Venturi und seine Frau Denise Scott Brown schufen mit ihren Theorien und Entwürfen die Grundlage für eine neue Architekturzeption (Philip 2017:418). Dabei machten die Architekten es sich zum Ziel mit einer „fiktionalen, festlichen und emotionalen Architektur“ (Philip 2017:419) die klassische Moderne zu überwinden und das Gebäude gefühlvoll und behutsam in den Kontext einzubetten. Traditionelle und moderne Architektur werden vermischt und durch Anleihen aus der Populärkultur erweitert.

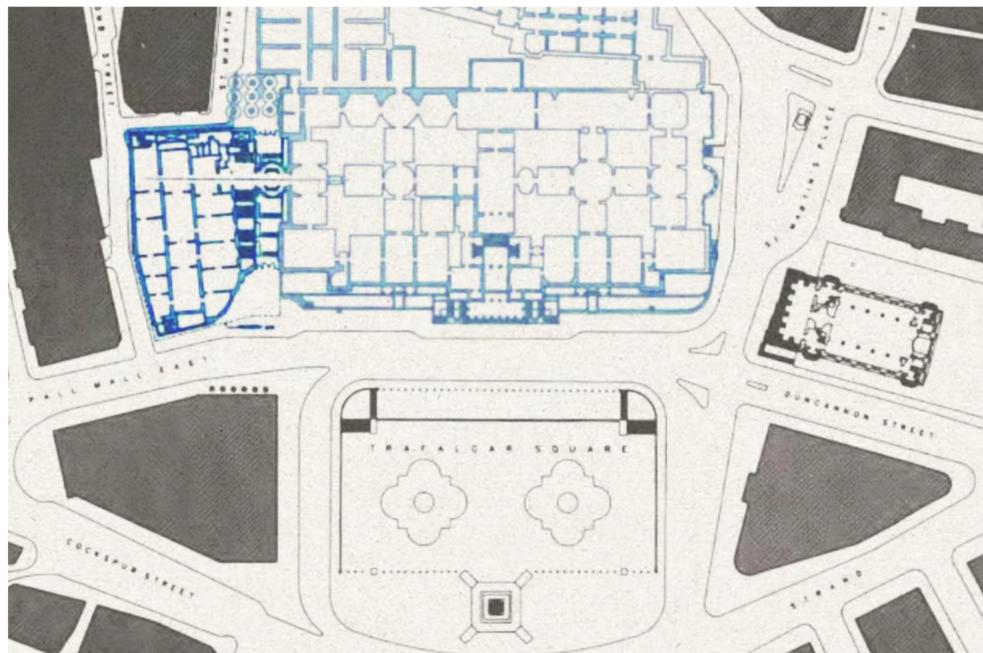
Die einzelnen architektonischen Elemente des *Sainsbury Wings* widersetzten sich der ursprünglichen Funktionalität oder tradieren diese. Dadurch verschwimmen die Grenzen zwischen Architektur und Kunst. Im Ergebnis entsteht eine einzigartige, phantasievolle, ortsgewundene Architektur für London, die eine analoge Beziehung zu Wilkins *National Gallery* und zum *Trafalgar Square* eingeht (Jencks 1991:49). Der *Sainsbury Wing* schafft somit das Essentielle für diese komplexe Bauaufgabe: Er versöhnt Traditionalisten mit Modernisten und schafft dank Venturi Scott Browns visionärer Kraft einen zukunftsweisenden Museumsbau. 1992 schreibt die *New York Times* dazu: „This is a building that invokes a love of architectural gesture in the service of art - and of a great museum structure we can ask no more.“ (Goldberger 1992:33).



Hannah Kruse, Maximilian Schmidt (2021). Axonometrische Darstellung der National Gallery und des Sainsbury Wings

LITERATURVERZEICHNIS

- Goldberger, Paul (1992): Pushing Classicism To Extremes. In: The New York Times, 17.05.1992, S. 33
- Philip, Klaus Jan (2017): Das Buch der Architektur. Ditzingen: Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG
- Hall, Amanda Theresa (2000): Venturi, Scott Brown and Associates: An Analysis of the Architects' Approach to Additions for Historic Buildings. (Masters Thesis). University of Pennsylvania, Philadelphia, PA.
- Amery, Colin (1991): A Celebration of Art and Architecture: The National Gallery Sainsbury Wing. London: National Gallery Publications Limited
- Jencks, Charles, David Vaughn and Robert Venturi (1991) National Gallery - Sainsbury Wing: Robert Venturi, David Vaughn & Charles Jencks: an Interview. In Architectural Design: 91.
- Moore, Andrew (1996): Sir Robert Walpole's pictures in Russia. London: Magazine Antiques
- Canella, Guido (1991): Dedicated to Su certain deviations from museum archetype. In: Zodiac 14 (6), S.93, Mailand: Edizioni Di Comunita
- Historic England (2018): Sainsbury Wing at the National Gallery. <https://historicengland.org.uk/listing/the-list/list-entry/1451082>, Zugriff 16.01.2021
- VenturiScottBrown (1992): Sainsbury Wing, National Gallery. <http://venturiscottbrown.org/pdfs/NationalGallerySainsbury-WingLondono2.pdf>, Zugriff 10.01.2021



Venturi Scott Brown (1991). Site Plan